Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-473924-p0001-6

Hans Simon possidco

1583.

Ecclesiast: 12 Cap:

Man thu was neues thue
das Abends spade das
morgens frühe
Man fruchte Gott
Vnnd halte sein gebohtz.

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Lcc. 17

Was ist
Menschen: Freude
Gott ist verlacht
Ihrer Neigung

Deo Danke nihil valet
nisi.

Ich weiß, daß mein
Erlöser lebet.

Mors mihi non mors est
Sed tantum morbis
imago.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-473924-p0004-3

Kurtzer Begriff vnd inhalt der gantzen Heiligen Schrifft/ vnnd aller Bibliſchen Bücher/ des Alten vnd Newen Teſtaments/ Durch den Wirdigen vnnd Hochgelarten Herrn Johannem Brentium geſtelt / vnd erſtlich im Latein ausgangen.

Verdeutſcht durch Johannem Gudenum.

Johan. am v.
Suchet inn der Schrifft / denn ſie iſts die von mir zeuget.

Anno 1550.

KŒN.PR.FR.
UNIVERS.
ZVHALLE.

Dem Gestrengen Erbarn vnd Ehrenuhesten Christoffel von Steinberge meinem günstigen Junckern.

BNad vnd friede durch Christum vnsern einigen Erlöser vnnd Heyland zuuor. Gestrenger Erbar vnd Ehrenuhester Günstiger lieber Juncker. Es hat der Wirdige Hochgelert vnnd Geistreich Man Herr Johan Brentz/ gewesener Prediger zu Schwebischem Hal / im Jar nach Christi vnsers lieben HERRN Geburt der minder zal 46. ein klein Büchlein im Druck lassen ausgehen / welchs seiner vberschrifft odder

namen nach/ein kurtzer inhalt ist der gantzen Heiligen Schrifft/ was darin eygentlich gehandelt/ vnnd wohin dieselbige zu richten sey/etc. Dieweil es nun on zweifel mit den Schrifften dieses Mans also gethan/ das sie nach aller gelerten/ geistreichen vnnd inn der Schrifft wol geübten Menner vrtheil/ die heiligen Schrifft recht/ vnnd wie es Sanct Paulus nent/ dem Glauben gemess/ausslegen/ Vnd vnser Herr Gott auch dieses Mans inn diesen letzsten zeiten/ als seines werckzeuges braucht/ die reinen gesunden Lehr des Euangelij/ an den tagk zu geben vñ auszubreiten (denn er selbst itzt auch darbey/ wie ein frommer trewer Man/ bestendig bleibt) Ists derhalben allen Christen so itzt leben/ was stands die sein/ trewlich zu rathen/ das sie sich neben den Biblischen Büchern/

auch

auch dieser Schrifften / darin die Bücher der Heiligen Schrifft / nach jhrem rechten verstande ausgelecht vnd erkleret werden / befleissen / vnd jhnen dieselbigen gemein machen / damit sie nach dem Exempel der Alten vnd Ersten Christen / in der Lehr der heiligen Apostel vnnd Euangelisten wol gegrundet / vnd in dieser geschwinden geferlichen zeit auch bestendig bleyben mügen / Denn es sollen vnd müssen je die Christen / jhres Glaubens vnd Lehr gewiss seyn / das es der recht Glaube / vnd die rechte Lehr sey / vnnd als denn auch mit Gottes gnaden darbey haltẽ / sich nicht lassen leichtlich jrr machen / vnd mit allerley windt der Lehr / wie Sanct Paulus sagt / vmbtreiben. Nachdem nun Ewer Gestreng Ehrnvest Erbarheidt / vnther andern Adelischen tugenden / in sonder-

heit mit dieser Christlichen tu-
gent von Gott begnadet/ das jhr
lust habt die heilige Schrifft ger-
ne zu hören vñ lesen (welchs war-
lich nicht eine geringe gnade ist)
vnd aber diss Büchlein Ewer Ge-
streng. darzu inn viel wege nutz
sein kan/ habe ich mich beflissen/
dasselbige mit verleihung Göttli-
cher gnade / aus der Lateinischen
sprach/ darin es erstlich geschrie-
ben/ ins Deutsch zu bringen. Vnd
wil solchen meinen fleiss vnd er-
beit/ wiewol sie vast gering/ Ewer
Gestreng. dedicirt vnd zugeschrie
ben haben / eins teils darumb /
das ich damit Ewer Gestreng.
vrsach gebe/ hinfurt in angefan-
gener Christlicher vbunge mit
der heiligen Schrifft/ fort zu fah-
ren /wie ich mich denn des schül-
dig erkenne / inn solchem vnd an-
derm / was Ewer Gestreng. Heil
vnd Seligkeit belanget/ vnterthe-
niglich

niglich zu dienen / Eins teils auch darumb / damit diss Büchlein von andern deste fleissiger mocht gelesen vnnd gebraucht werden / Dieweil es vnter Ewer Gestreng. namen ist aussgangen. Bitt derwegen gantz freundlich Ewer Gestreng. wolle diesen meinen geringen fleiss vor gudt nhemen / vnd euch diss Büchlein auch gemein machen / darauss die heiligen Schrifft verstehen / ja Christum den HErrn selbst erkennen lernen / welchs euch zur ewigen Seligkeit wirt geratten. Christus vnser lieber Herr vñ Heyland wolle Ewer Gestreng. sampt allen frommen Christen / mit zeitlicher vnnd ewiger wolfart reichlich segnen / AMEN.

Euwer Gestreng.
gantzwilliger
Johannes Gudenus.

Kurtze Summa vnnd Inhalt der gantzen Heyligen Schrifft. Nemlich der Bücher des Alten vnnd Newen Testaments.

DIE Bücher des Alten Testaments leren vnns/ das der Gott / welchen Abraham / Isaac/vnd Jacob / die Hebreer geehret haben / allein der rechte ware Gott sey/ vnd das er Almechtig vnd Ewig sey / der vmb seiner güthe willen/ durch sein Wort Himmel vnnd Erden / vnd alles was darinnen ist/ erschaffen hat/vnd kompt alles von jhm her / ohn welchen nichts gerecht oder gnedig sein kan / vnnd der da alles in allen wirckt

wirckt nach seinem willen / zu dem niemand sagen darff / worumb er diss oder jenes / auff diese oder ander weyse schaffe oder wircke. Zu dem das auch dieser Gott den ersten Menschen Adam nach seynem bilde vnd gleichnus erschaffen / vnnd jhn zum Herrn gesetzt hat aller erschaffenen dinge auff Erden / welcher Adam durch neidt / list vnnd betrug des Teuffels / da er dem Geboth seynes Schepffers vngehorsam worden / hat mit seiner Sünd vnnd vbertrettung / solche Sünd in die Welt bracht vnd eingefürt / die so gross vnd schwer ist / das wir alle / so nach dem fleisch von jhm geborn seindt / jtzt von art vnd natur kinder des zorns seindt / vnd derhalben dem Todt / ewigem verdamniss / dem Joch / Tyranney vnd gewalt des Teuffels / vntherworffen worden.

Weither wirt aber angezeigt / das auch von GOTT dem Vater der gebenedeite Same Jhesus Christus Gottes Son / vnser Heylandt / sey verheissen worden / dem Adam / Abraham / Jsaac / Jacob / dem Dauid / vnd den andern Vetern / Dieser Same solt von Sünden vñ gewalt des Teuffels erlösen / alle die so durch waren lebendigen Glauben / diese verheissung würden annhemen / vnnd jhr vertrauwen setzen auff diesen Jhesum Christum / guther gewisser hoffnung / das sie allein von jhm vnd durch jhn / die erlösung würden vberkommen.

Diese verheissung aber ist offtmals widerholet in Büchern des Alten Testaments. Mitler zeit aber da die Veter dieses Heils vnd erlösung / so verheissen wahr / gewartet / dieweil die Menschen jhrer Natur halben / also vermessen /

sen/ stoltz/ vnd verruckt/ das sie sich nicht gerne vor Sünder bekennen/als denen auch von nöten sey/das jhnen durch den verheissenen Heylandt gehulffen müge werden/ Wirt weiter angezeiget/ wie das Gesetz auff steinern Taffeln geschrieben/von Gott durch Mosen sey gegeben worden/ das da durch die Sünde vnnd bosheit des Menschlichen Hertzen/ erkandt würde/ vnnd die Menschen also ethwas begiriger würden/nach der zukunfft Christi/der sie von Sünden erlösen mocht/ welchs die Brandtopffer vnd andern opffer/ nicht haben mügen zuwegen bringen/ deñ sie nur ein schatten vñ vorbilde geweſt/ dieses rechten vñ warhafftigen Opffers Christi/ durch welchs aller Menschen Sünde haben sollen aufsgeloschen vnnd hingenommen werden.

Aber

Aber inn den Büchern des Newen Testaments / werden wir nun gelert / das dieser verheissener Christus (der da Gott ist vber alles gelobt in ewigkeit) welcher in den Büchern des Alten Testaments / durch das Opffer abgemalet / fürgebildet vnd bedeut ist worden / endlich da die bestimpte zeit vom Vater kommen / ist gesandt worden / zu der zeit / sage ich / da alle Sünde hatte vberhandt genommen. Ist aber gesandt vnd Mensch worden / nicht vmb einiges menschen verdienst / oder guther werck willen (deñ sie waren alle Sünder) sondern das Gott / als warhafftigk vñ getrew / den vberschwenglichē reichtumb seyner gnad / so er verheissen / erzeigete / vnd vns nach seiner gnad also selig machte.

So wirt derhalben im Newen Testament gantz eigentlich vñ klerlich

klerlich bewiesen / vñ dargethan / das Jhesus Christus das wahre Lamb Gottes / vnd das rechte ware Opffer für der Werlt Sünde / kommen sey / das er vns mit Gott dem Vater wolt zu frieden stellen vnnd versünen (denn er ist vnser friede) damit das er vns mit seinem Bluth / von vnsern Sünden gereiniget / vnd von des Teuffels gewalt vnd dienstbarkeit (denn wir jhm mit Sündigen gedienet) der Sünd halben erlöset / vñ das wir also / durch jhn / zu Gottes kindern angenummen / vnnd seine miterben würden.

Damit wir aber diese hohe treffliche grosse wolthat / vnnd gnade Gottes / vns erzeiget / auch erkennen möchten / gibt vns Gott seinen Heiligen Geist / welchs frucht vnd gabe ist der Glaube an Gott vnd seinen Son Christum / Denn on den Heiligen Geist / da-

mit

mit wir versiegelt seindt / können wir nicht gleuben / das Gott der Vater den Messiam vnd Erlöser gesendt habe/auch nicht das Jhesus der Christ sey / Denn also sagt der Heilige Paulus / Niemands kan Jhesum einen Herrn nennen/ deñ allein im Heiligen Geist / der selbige Geist gibt zeugnisse vnserm Geist / das wir GOttes Kinder sein / vnd geust in vnsere hertzen die liebe / so Paulus an die Corinther beschrieben. Vber das teilet er vns mit die hoffnung (welche ist eine gewisse wartung des ewigen lebens) denn er auch das pfandt ist desselbigen / vnnd gibt vns andern Geistliche gaben /davon Paulus zun Galatern sagt / vnd durch diss vertrawen / vnnd Glauben auff Christum / so durch die liebe thetig ist / vnd sich durch die werck der liebe beweiset / vnd herfür thut. Auch die Menschen

darzu

darzu treibt das sie guthes thun/ werden wir gerecht / from vnnd heilig/ das ist/ Gott vnd der Vater vnsers HErrn Jhesu Christi (der auch vnser Vater ist worden/ durch Christum vnsern Bruder) helt vns für frum / gerecht vnnd heilig / vnd das durch seine gnade / in dem er vns vnsere Sünde nicht zurechnet zur verdamniss.

Endtlich ist Christus auch selbst darumb kommen / das wir durch jhn von vnsern Sünden erlöset vnd gereiniget/ auch nun seines willens leben sollen/ vnd vns in rechten guthen wercken vben/ dem Sündlichen fleisch absterben/ vnd absagen/ vnd jhm allein freiwillig dienen / in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit all vnser lebenlangk / das wir also durch guthe werck (welche Gott bereidt hat/ das wir darin wandeln) vns beweisen / als das wir zu solcher

Gnade

gnade beruffen seindt. Vnd zwar welcher mensch diese guten werck nicht hat / sich darin nicht vbet / zeigt damit an / das er auch keinen solchen Glauben an Christum hat / wie er von vns fordert.

Zů diesem Christo müssen wir tretten / vnnd jhm mit frölichem hertzen anhangen / vñ nachvolgen / das er vns Lehr / denn er ist vnser Meister / sanfftmutigk vnd von hertzen demutigk / Er ist das rechte Ebenbilde von dem man lernen muss / wie man recht leben sol. Vber das ist er vnser Bischoff vnd hoher Priester / der einige Mitler zwischen Gott vnd Menschen / der jtzt zur Rechten Gottes des Vaters sitzt / ist vnser Fursprecher worden / vertrit vns vnnd bit für vns / vnnd er wirt on allen zweiffel gewisslich erlangen / das wir von jhm oder / aber in seinem Namen vom Vater bitten wer-

ten werden/ weñ wir nur im Ge/
bet mit warem Glauben/vns des
also zu jhm versehen / das ers
thun werde/ denn er hats vns al/
so zugesagt.

Derhalben sollen wir gar
nicht zweiffeln/ wenn wir gesün/
digt haben / sondern mit recht/
schaffener Buss(darzu er vns an/
fenglich in seyner Predigt erma/
net) vnnd wahrem hertzlichem/
vertrawen zu diesem Stuel seiner
Gnaden tretten/ vnd gleuben ge/
wisslich / wir werden gnade er/
langen werden/ denn er darumb
kommen ist / das er durch seine
Gnade / die armen Bussfertigen
Sünder/Selig machen wil.

Diss ist nun Jhesus Chri/
stus/ welcher (wenn der Mensch
der Sünden / nemlich der Anti/
christ / durch den Geist seines
Mundes / vmbracht vnd getödt
ist) sitzen wirt in seiner Maiestet

vnnd Herligkeit/ zu richten beyde Lebendige vnd Todten / vnnd einem jglichen an seinem Leibe geben / nach dem er gehandelt hat/ es sey gudt oder böse/ etc. Corin. 5. Vnnd wirt zu denen / so jhm zur Rechten stehen werden/ vñ indieser Welt/ auff die ewigen güter gewartet/ sagen. Kompt jhr Gebenedeiten meines Vaters/ besitzt das Reich/ das euch von anfangk der Welt bereit ist. Aber denen so zur Lincken stehen werden. Gehet hin von mir jhr verfluchten / inn das ewige Fewr / das bereidt ist dem Teuffel vnd seinen Engeln/ denn wirt das ende sein / wenn er das Reich Gott vnnd dem Vater vberantworten wirt. Vnd damit wir dis alles möchten erkennen vnnd verstehen / ist vns von Gottes Gnaden / durch den Heiligen Geist/ die Bibel/ das ist die Heilige Schrifft / geben / ja das wir er-

wir erkennen (sage ich) das allein ein warer Gott sey/vnd den er gesand hat Jhesum Christum / vnd das wir durch das erkentnis vnd Glauben/ das ewige leben haben inn seinem namen. Vber diesen grundt kan niemandt einen andern legen. Vnd Paulus wünschet/ das der sol verbannet sein/ so einen andern Glauben vnd Seligkeit verkündigen würde / denn durch diesen Jhesum Christum/ wenn er schon ein Engel vom Himel were / denn von jhm/ vnnd durch jhn / vnnd inn jhm/ seindt alle dinck / welchem mit Gott dem Vater vnnd Heiligem Geist sey Ehr vnd Herligkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Kurtzer Begriff vnnd Inhalt der Gantzen Heiligen Schrifft.

ALein die Schrifft so inn den rechten Biblischen Büchern des Alten vnnd Newen Testaments begriffen / zeigt vnd leret vns die rechten kunst / vnnd einen gewissen richtigen wech / dadurch wir zu wahrem vnnd ewigem Heil vnnd Seligkeit kommen mügen / welche Seligkeit die Heidnischen Philosophi allezeit nach Menschlicher vernunfft vnd weisheit gesucht / aber doch nie haben finden oder treffen mügen / deñ diss ist allein das einig stück / so in der Schrifft fürgenommen / das sie vns das erkentnis vnsers Herrn Jhesu Christi leret / seine Ehr vnd Herlig-

Herligkeit erkleret/vnd dem gantzen Menschlichen Geschlecht/ solch erkendtnis vnd Herligkeit Christi fürhelt/ das ist/ wie man sagt/ der anfang vnnd das ende der Heiligen Schrifft/ vnnd was darinn begriffen / sihet darhin/ wil auch dis haben / ist darhin gericht / gehet alles darauff aus. Diss wil ich aber nun on weitern verzug / jtzt kürtzlich anzeigen/ vnd alle Bücher der Schrifft vber lauffen.

DAS Buch der Schöpffung / Genesis (welchs das Erste Buch Mosis ist) wiewol es darfür mag angesehen werden / als obs darumb geschrieben / vnd als solt dis der nutz sein / so man dargus nemen sol/das die so von Adam her kommen / den anfangk dieser Welt/

Das Erste Buch Mosi.

vnnd wie das Menschlich Ge-
schlecht gemehret vnd zugenum-
men/ auch die Sindfluth/ die ver-
störung vñ das verderben zu So-
doma/ vnd die Geschicht der Pa-
triarchen vnd Altueter erkennen
vnnd wissen möchten / Lehret es
doch am aller meisten / vnnd für-
nemlich allein CHRIstum den
Son Gottes / Denn nach dem in
diesem Buch / der schwere fall vñ
Sünde des Menschen beschrie-
ben. Auch die straff so vmb der
Sünde willen vber den Menschē
kommen / Nemlich der Todt/
Wirt bald hinzu gesetzt vnnd be-
schriebē die verheissung vom Sa
men des Weibes/welcher ist Jhe-
sus Christus / vnnd ist volgents
dieselbige verheissung widder-
umb ernewert/vñ auff des Abra-
hams Samen/als durch den Hei
ligen Geist / geflossen / vnd nicht
lange darnach auffs Geschlecht
Juda

Juda des Sons Jacobs kom-
men / diese verheissung ist nicht
allein als eine köstliche Perlen
oder Margaritt / des Buchs der
Schöpffung / Sondern ist auch
der gantze schatz so daraus zu
nemen / Vnnd haben diese Ver-
heissung die Patriarchen vnnd
Ertzueter / beyde mit Predigen
oder Leren / vnd mit Opffern inn
jhren Geschlechten / vnnd vnter
jhrem Volck getrieben / seindt
auch für Gott durch den Glau-
ben auff die Verheissung Gottes
Frum vnd Gerecht wurden / inn
grosser widderwertigkeit / ja auch
endtlich mitten im Todt dar
durch erhalten vñ Selig worden.

Das Ander der Buch Mosi.

EXodus / das Ander

Buch Mosis / helt inn sich
eine treffliche predigt / vom künff
tigen Christo / vnnd wie er vnter

dem Volck von Jsrael Predigen vnnd Lehren werde/ welche Predigt im drei vnd viervndreissigsten Capittel beschrieben. Jn andern theilen oder örther dieses Buchs / darinnen die Erlösung/ der Jsraeliten aus Aegypto/ vnd wie das Gesetzt oder Zehen Gebott gegeben/ auch wie beide das Geistliche vnnd Weltliche Regiment oder Policey inn Jsrael gefast / verordent vnd eingesetzt ist worden/ mag sichs vielleicht ansehen lassen / als ob inn diesem Buch ethwas anders vorgenummen/ denn das allein darin Christus solt beschrieben werdenn. Aber wenn mans ethwas fleissiger wirdt erwegen / findt sichs/ das dis gantze Buch / Exodus genant / fürnemlich darhin gericht ist / das darin Christus der Herr / der Christlichen Kirchen/ oder dem Volck Gottes wirt für-

getra-

getragen / denn das die Jſraeli-
ten ſeindt gefreyet worden / vnnd
mit Geſetzen / Ordnungen vnnd
Regiment / einer Policey vnter-
worffen (welchs im Exodo be-
ſchrieben wirdt) iſt darumb ge-
ſchehen / das ein Volck were / bey
welchem die Verheiſſung von
Chriſto / durch offentliche Pre-
digt vnd Gottes dienſt möchten
erhalten werden / vnd damit das
Volck eigentlich vnnd gewiſs
möcht wiſſen / aus welchem Ge-
ſchlecht Chriſtus kommen wür-
de. Was thun die Zehen Gebot
anders? denn das ſie auff Chri-
ſtum ſehen / wie S. Paulus ſagt /
Die Schrifft hats alles vnter die
Sünde beſchloſſen (welchs für-
nemlich geſchicht durch die Ze-
hen Gebott) das die Verheiſſung
durch den Glauben an Jheſum
Chriſtum geben werde / denen die
da gleuben / vnnd bald hernach

das Gesetz ist vnser Zuchtmeister
gewest auff Christum / das wir
durch den Glauben Gerecht vnd
Frum würden. Vnd was sol ich
vom Osterlamb/vom Leuitischen
Priestertumb / von dem Taber-
nackel / von der Laden oder Gna-
den Stuel sagen/vnd von andern
eusserlichen satzungen oder Got-
tes dienst/so im Exodo eingesatzt
vnd beschrieben / denn es jder-
man wol bewust/das diese dinge
alle dahin gehören/ das Christus
der Herr daraus erkent vnnd er-
klert sol werden/Vnnd ist derwe-
gen vnnötig an diesem orth eth-
was weither dauon anzuzeigen.
So ist nun derhalben das endt
dahin dis Buch Exodus
gericht ist / nicht an-
ders denn das man
daraus sol Chri-
stum erkennen
lernen.

Eben

EBen dasselbig soll man auch halten vom Leui/ tico / dem Dritten Buch Mosis/ Vnnd dieweil darinn die Leuiti/ schen Opffer / Leuitische Heili/ gung vnd Reinigung / sampt an/ dern der gleichen satzungen/ be/ schrieben werden / ist daran kein zweyffel / das diss Buch nicht auch solt von Christo Predigen/ denn alle Leuitische Opffer seindt eitel Predigt von Christo / vnnd was von der Heiligung oder Er/ ledigung / von der vnreinigkeit darin geschrieben vnd gelert / be/ deut allein Christum den rechten vnd wahren Heiligmacher.

Das Drit te Buch Mosi.

DAs Vierden Buch (Das Buch Numerorum genant) findt man eine klare vnd offentliche Weissagung des Ba/ laams

Das Vier te Buch Mosi

laams vom Reich Christi / wirt aber nicht allein des teils von Christo darin Geprediget / sondern das gantze Buch sihet auff Christum / vnnd ist seines fürhabens vnd inhalts auff Christum allein gericht / die Israeliten werden gezalt / die Herlager werden verordent / es werden die wonung / wie mans nent / des Volcks inn Israel / erzelet / Sie senden Kuntschaffter aus ins Landt Canaan / es werden auch mancherley ferligkeit erzelet / so den Israeliten beiegnet inn der Wüsten / vnnd werden auch darunter gesetzt vnnd beschrieben / etzliche Leuitische vnd Politische / das ist / eusserliche Gesetze / vnd diese dinge alle / dieweil sie die Ordenung der Policey vnnd Regiments der Israeliten belangen / sehen sie auch allein auff Christum / denn das Gemein Regiment des Israelitischen

elitischen Volcks/ ist darumb al/
lein also verordent vnd gefast ge/
west / das die Lehr vnnd Predigt
von Christo darinn hat sollen er/
halten werden.

Das Fünfft Buch Mosi (Deuteronomium genant) begreifft klerlich inn sich/ die Verheissung von dem Propheten / so nach Mose kommen solt/ welchem Gott der HERR seine Wort in den mundt geben wolt/ wie er selbst sagt. Dieser Prophet ist Christus vnnd kein anderer. Vnd wiewol sichs mag lassen an/sehen / als ob Moses on gefer dieser Verheissung solt gedacht haben/ists doch wahr/das wo man fleissig wil acht drauff haben! wirt sichs befinden/das dis stück von der Verheissung nicht on gefehr/vnd als ob sichs nicht daher reymet/

Das Fünfft Buch Mosi.

Deut. 18.

reymet / eingefürt / sondern ist das Heubtstück dieses gantzen Buchs. Es wirt in diesem Buch das Gesetz widderholet vñ auch ausgelegt / Christus aber ist des Gesetzes ende / wer an den gleubt der ist Gerecht / wie Sanct Paulus sagt / Denn das Gesetz erfordert etwas grössers vnnd schwerers denn der Mensch volbringen kan / nach dem er der Sündt halben verrückt vnnd verderbt ist. Nun wirt derhalben dieser Prophet / nemlich Christus / verheissen / welcher ob er wol des Lehrampts gepflegt / wie auch Moses ein Lehrer gewesen ist / hat er aber doch niemands sollen schrecken oder tödten / sonder die zuhörer trösten vnnd lebendig machen. Vnd derhalben je besser vnd weit leuffriger das Gesetzt erkleret vnd ausgelegt wirt / je mehr die Leut vom Gesetz auff Christum gewiesen werden.

Es hals

Das Buch Job.

Eshaltens etzliche da für/das das Buch Job von Mose zusamen getragen vnnd geschrieben sey/ Derhalben sehen wirs auch für gůt an/das wir nach den Fünff Büchern Mosis/ von diesem Buch auch etwas sagen. Denn da wir vns fürgenummen/ von den Büchern der Heiligen Schrifft/ nach jhrem inhalt vnnd verstandt/zu reden/haben wir lieber die Ordenung/ darnach sie anfenglich gestelt vnnd geschrieben/ wie sichs lest ansehen/ welche auch die Historien vnnd Geschicht anzeigen/halten wöllen/ denn der Ordnung volgen/ nach welcher sie geminiglich im Druck ausgangen.

Diss Buch Job/ handelt fürnemlich diese Frage/ Ob auch GOTT vber einen Frummen Gerechten

rechten oder Gottseligen Men-
schen straff verhenge / vnnd lest
sich nicht weinigers ansehen / deñ
das ethwas solt von CHRisto sa-
gen. Aber wie das Gesetz / also
auch das Exempel oder Vorbil-
de des Jobs / vñ der inhalt dieser
gantzen Disputation / sehen al-
lein auff Christum. Denn Job /
wiewol er frůmmer vnnd recht-
schaffener erfunden / denn alle
Menschen auff Erden / da er für
das streng Gericht Gottes gestelt
ist worden (das ist / da Gott mit
im ins Gericht ist getretten) hats
also weit gefeilt / das er seiner na-
tur halben hett mügen Frum vnd
Gerecht erfunden werden / das er
auch Gott selbst geschmehet vnd
gelestert hat. Wo her hat er denn
nun zuuor die Gerechtigkeit vber-
kommen oder erlangt / vnd da er
die verlorn / wo mit hat ers wid-
derumb erstattet? Warlich nir-
gents

gents mit / denn durch den Sa-
men / welcher / laut der Verhei-
ssung Gottes/der Schlangen den
kopff solt zu treten / vnd inn dem
alle Völcker solten gesegnet wer-
den. Diss beweisen die Brand-
opffer / so Job für seine kinder
vnd gefreunde geopffert hat / den
die Brandopffer seind bey den
Ertzuetern nichts anders gewest /
denn eine Lehr des Glaubens an
den künfftigen Christum. Die
Disputation aber vnnd Frage / ob
Gott auch die Gerechten straffe /
hengt gar an CHRisto / darumb
das kein Mensch Gerecht ist / den
allein Christus / vnd die so durch
Christum Gerecht gemacht wer-
den.

Derhalben gleich wie Gott
der Vater vber seinen Son Chri-
stum verhengt / das er ist gestrafft
wurden / nicht von wegen seiner
Sünde oder vngerechtigkeit / den

er nie keine Sünde gethan / Son-
dern vmb einer andern vrsachen
willen / Nemlich das er mit sei-
nem Leiden frembde Vngerech-
tigkeit austilget vnd hinnheme.
Also lest Gott vntherweilen / die
so an Christum gleuben / auch et-
was leiden / nicht von wegen jrer
Sünde / welche jhnen durch Chri
stum schon vergeben seind / son-
der vmb anderer vrsachen willen /
Nemlich das entweder jhr Glau-
be geprüefet werde / oder sie selbst
dardurch im Zaum gehalten wer-
den / odder das sie ein Exempel
sein / daran jdermenniglich zu se-
hen habe / wie mit grossem ernst
Gott straffen werde die Gottlo-
sen vnd vnbussfertigen. Endlich
auch darumb / das sie deste grö-
ssern lohn im Himel vberkommen
mögen. Derhalben sihestu itzt
wol / kanst es auch leichtlich ver-
stehen / das dis Buch Jobs / da
von ge-

von gesagt wirt / das Moses sol geschrieben haben / auch allein Christum lehret.

IOsua feret vber den Jordan / stürmbt die Stadt Jericho / vberwinnet die könige der Cananiter / nimpt die königreich des Lands Canaan ein / vnd teilet sie vnter die Geschlecht Israel. Ist ein offentlich zeugnis vnnd beweisung / das Gott seine verheissung trewlich gehalten / darin er zugesacht / er wolt den Kindern vnnd nachkommen der Ertzueter das Landt Canaan geben. Sihe aber zu war vmb vnnd aus was vrsachen er das Landt verheissen vnnd geben habe / ists darumb geschehen / das sie gute tage solten haben / müssig gehen vnd faul sein / anderer Leut Stedt vnd Landt gebrauchen / vnd das

Das Buch Josue.

sie also daran/eusserlichen vñ leib-
lichen lust hetten: Keins wegs
ists darumb geschehen / Sonder
viel mher das sie in jhrer Policey
vnd Gemeine erhalten solten die
Predigt vom verheissenen Sa-
men Abrahae/welcher ist Jhesus
Christus vnser Heilandt/vnd das
sie die selbigen Predigt ausbrei-
ten vnd jhren Nachkommen ver-
kündigeten / bis so lang er selbst
kommen / vnnd das Heil / so ver-
heissen war/ erwerben vnd zuwe-
gen bringen würde.

Derhalben wenn du das
Buch Josua liesest / soltu es da-
für nicht halten / als ob du allein
von Jüdischem Sieg oder vber-
winnung lesest /sonder viel mehr
Himlische einsetzung vnd Or-
denunge/der Predigt vnd
Lehr von Christo.

Im Buch

Das Buch der Richter.

Das Buch der Richter wirt beschrieben / wie das Regiment vnnd die Gemeine des Volcks Israel zugenommen vnd gemehret sey / vnter den Fürsten so nach Josua vber Israel Regieret haben / mehr durch gross ansehen denn durch gewalt / welche zum Regiment nicht von Menschen erwelet / sondern durch grosse Göttliche wunderthat darzu erhaben seindt. Vnd wiewol in dieser beschreibung offentlich / der verheissung von Christo nicht gedacht wirt / jdoch da erzelet wirt / wie gnediglich vnnd wunderbarlich die Israeliten (so vmb jhres Gottlosen lebens vnnd wesens willen / viel mehr straff vnd vngnad / deñ hülff oder beystandt verdienet hatten) aus der Handt / Gewalt vnd Tyranney jhrer Feinde erlöset vnd errettet seindt / hat

damit der Heilige Geist klerlich angezeigt/ das Gott die Gemeine oder Bürgerschafft des Israeliti-schen Volcks / eben vmb der vr-sachen willen erhalten habe/vmb welcher willen er sie auch einge-setzt / Nemlich vmb seines Sons CHRISTI willen/ das ein Gottes Volck were /bey welchem die ver-heissung von Christo geprediget vnd geleret würde/ bis auff seine Menschwerdung/da er selbst sein Euangelion verkündigen würde.

Das Buch Ruth.

DAs Buch Ruth be-greifft inn sich ein teil des Stams Dauid/welchs der Euan gelist ins Geschlecht Christi ge-zogen / das du also klerlich sehen magst / das auch dis Buch / wie klein es ist / allein auff Chri-stum gericht ist.

In Bü-

IN Büchern der Kö-
nige vnnd Chronica / wirt das Königreich in Jsrael auffgerichtet vnnd eingesetzt / vnnd wirt das Regiment verendert / da zuuor jhrer viel Regieret / wirts nu also angericht / das ein König allein regirt hat / vnnd wirt das Königreich vom Geschlecht Saul auff den Stam Dauid gewendt. Auch wirt der Tempel zu Hierusalem auffgericht vnnd gebawet / Das Königreich wirt geteilet inn zwey teil / eins ist genent wurden / das Königreich Juda / das ander / das Königreich Jsrael / da wirt beschrieben vnd erzelet / wie ein König nach dem andern erwelet / vnd was in beyderley Königreich vnther den Königen geschehen / bis das sie gar verstöret vnd verderbt sein / durch die Assyrier vnnd Babilonier. Aber inn allen

Die Bucher der Könige vnd Chronica.

diesen dingen vnnd Geschichten/ wirt verborgener weiss das be/griffen/ welchs die Summa vnd das fürnemste Heubtstück ist/ Nemlich die Verheissung von Christo/ so zum David ist gesagt worden. Denn als anfenglich die Verheissung von dem Samē des Weibs/ das ist von Christo/ auff das Geschlecht Abrahae gewend ist/ wirdt bald hernach das Ge/schlecht Juda beschrieben. Aber in Büchern der Könige wirt die/ser Verheissung jhr ziel gesezt im Stam oder Geschlecht Davids/ vnd sol hernach Christus inn kei/nem andern Geschlecht gesucht werden/ denn im Geschlecht Da/

2. Samu/el. 7.

vids/ wie der HErr sagt/ Wenn nu deine zeit hin ist/ das du mit deinen Vetern schlaffen ligst/ wil ich deinen Samen erwecken/ der von deinem Leib kommen sol/ dem wil ich sein Reich bestetigen/ der sol

der sol meinem Namen ein Haus bawen/vnd ich wil den Stuel seines Königreichs bestetigen ewiglich/ Ich wil sein Vater sein/vnd er sol mein Son sein. Dis ist das grössest/ das fürnemst vnd höchste/ daran die einsetzung des Königreichs in Israel / vnd das der Tempel zu Hierusalem gebawet/ ein König nach dem andern Regieret / vnd wie die Könige Gesiget/ vnnd sunst alles was sich im Regiment des Volcks von Israel begeben / hanget vnd ist dahin allein gericht. Diese Verheissung ist die richtschnur vnnd regel aller Propheten gewest / so hernach kommen sein/vnd haben die Propheten jhr Predigt aus dieser Verheissung zusammen getragen vnd geschrieben/ vnd sind solche Predigt/ so sie gethan/sehr gudt vnd trefflich gewesen. Durch diese Verheissung sind ewig Gerecht

vnnd Selig würden alle Gottseli-
gen / so sie jm Glauben angenom-
men vnd gefast haben. Derhal-
ben diese Verheissung billich den
vorzug haben / vnnd für das für-
nemst Heubtstück gehalten wer-
den sol / vnter allen so man in den
Büchern der Könige vnnd Chro-
nicken list.

Der Psal-
ter.

VBer vnther den Propheten / welche die Verheissung von Christo / so dem David geschehen / inn jhren Pre-
digten vnnd Schrifften erkleret / ist David selbst der fürnemst inn seinem Psalter / denn er in diesen Psalmen odder Geistlichen Lie-
dern / die Gottheit vnd Menscheit Christi / sein Leiden / Sterben / Aufferstehung / Herschafft / Kö-
nigreich vnd Maiestet / also Her-
lich gepreiset / das (dieweil solche

gemeine

gemeine Lieder allenthalbē offent
lich gesungen werden) nicht wol
müglich sein kan/ es mus so weit
das Volck von Israel gewonet/
CHRistus allenthalben sehr ge-
mein vnnd bekandt gewest sein.
Denn wiewol nicht alle Psalmen
einerley inhalt vnd verstandt ha-
ben/ auch nicht alle austrucklich
vnd klerlich von Christo singen/
ist doch im gantzen Buch der
Psalmen vberal CHRistus vnser
Herr allein das fürnembst vnnd
trefflichst Heubtstück.

Es werden dem Salomoni
Drey Bücher zu geschrieben/ Das
Buch der Sprüch/ Der Predi-
ger/ vnd das Hohe Liedt

IN den Sprüchen Das Buch der Sprüch.
stehet erstlich eine sehr kla-
re Predigt/ vnter dem namen der
Weis-

Weisheit vom Ewigen Wort Gottes / dadurch alles erschaffen auch alles regirt wirdt / welchs Wort eigentlich JHEsus Christus ist vnser Herr vnd Heilandt. Darnach helt dis Buch in sich feine Herliche Sprüche / in welchen Salomon / eins theils Gottes furchten vñ den rechten Glauben an Gott leret / eins teils auch gute sitten vnd Erbarkeit / der sich die Menschen inn diesem leben befleissen sollen. Was kan man aber für Glauben haben zu Gott / vnd was mügen das für Erbar sitten oder gute wercke sein / der sich ein Mensch befleissen magk / das sie Gott gefallen / da man Christum den Herrn nicht hat?

Das Buch der Prediger.

DEr Prediger Salomonis ist dahin gericht / das er inn allerley Stenden der Men-

Menschen / so in diesem leben für
genommen oder angefangen wer
den mügen / gewisse vnd bestendi-
ge wolfart / Glück vnnd Heil su-
chen vnd anzeigen wil / findt aber
in allen nichts denn eitelkeit. Der
halben kompt er endlich dahin /
das er sagt vnnd schleust / es sey
dem Menschen nicht bessers oder
nützers / denn das er Gott fürch-
te vnd sein Gebot halte / als denn
was sich nur inn diesem Leben zu
tragen kan / wirt doch ein solch
Mensch für Gottes Gericht beste-
hen können. Aber wie wiltu Got
fürchten / seine Gebot halten / vnd
für seinem Gericht bestehen / da-
mit du endlich die waren rechten
ewigen Seligkeit erlangen mü-
gest / wo du Christum nicht hast:
Vñ derhalben wo dich dis Buch
zu CHRisto nicht wirt weisen /
kan ich nicht verstehen / was Him
lischer odder Geistlicher frucht
du sunst

du sunst daraus schepffen mü-
gest.

Das Hohe Liedt.

DAs Hohe Liedt ist ein danck Psalm / darinn man Gott danckſagt / das er die Policey vnd Gemeine des Israelitiſchen Volcks / mit vielen groſſen wolthaten zugerichtet vnd gezieret hat / als mit dem König-reich vnd Priestertumb / das ist / mit guten Gesetzen / Rechten vnd Ordnung / damit eusserlich die Gemeine Regieret vnd verwaltet / auch mit seinem rechten Gottesdienst / darinn Gottes Wort / vnd fürnemlich die Verheissung von Christo verkündiget werden / das die Leut lernen vnd verstehen mügen / wo sie die rechte frommigkeit vnd Seligkeit suchen vnd erlangen sollen / vnd sindt warlich dis die gröſten vnd höchsten wolthaten /

thaten / so dem Menschen wid-
derfaren mügen.

Was meinstu aber / ob auch der Heilige Geist / da er das Leiblich Vergenglich Israelitisch Königreich / so hoch gerhümet vnnd gelobt / das er dieweil solt das Geistlich vnd ewig Reich Christi / in vergess gestelt haben? Es hat wol das eusserliche Reich Israel grossen schmuck oder zyrung gehabt. Aber das Reich Christi hat viel grössere / welchs am ende dieses Hohen Liedts / mit Mauren vnd Bolwerck befestiget / mit Cedern Brettern oder Taffeln gezyret / vnd wirdt begabt mit Wolfart vnd Friede. Dis ist nicht anderst denn die Predigt des Euangelij / so inn die gantze Welt ist ausgebreit wurden / vnnd die manicherley gaben des Heiligen Geists / ja ewige Seligkeit durch Christum.

Christum. Da sihet man wie so feine Herliche Zeugnis vnnd Lob von Christo vnd seinem Reich in diesem kleinen Büchlein verfast sein.

Die Propheten.

ABer last vns nun auch die Propheten fürnemen vnd besehen / welche allen jhren fleis fürnemlich dahin gericht / vnnd damit allein vmbgehen / das sie die Verheissung von CHRISTO / so zum Dauid ist geredt worden / lehren / auslegen oder erkleren / grosmachen / vnd darauff allein dringen. Dañ wiewol etzliche Propheten weissagen vnd verkündigen von dem Assirischen gefengnis / etzliche von dem Babilonischen / darinn die Israeliten sindt gefürt / vnnd damit gestrafft worden / ist doch allein CHRistus / das einig Zyl / darauff

darauff alle jhre Predigt gericht
seindt. Denn man sol es dafür
nicht halten / das nach dem sie
bisweilen / vnnd an etlichen ôr-
then kürtzlich vnnd mit weinig
worten von Christo / aber weit-
leufftig vnnd mit vielen worten /
vom vnglauben vnnd Gottlosen
wesen des Volcks / oder von der
künfftigen straff vnnd verderben
des Israelitischen Reichs / predi-
gen / das sie derhalben allein zufel
liger weise vnnd on gefer das ge-
dechtnis Christi einfüren vnnd
vberlauffen haben. Sondern ent-
weder so sie die Sündt vnd Gott-
los wesen des Volcks straffen /
ermanen sie doch darmit zum er-
kentnis Christi / Nemlich das das
Volck vom Gottlosen wesen ab-
stehe / vnnd auffhôre bôses zu
thun / vnd bey Christo vergebung
der Sünde vnd Gerechtigkeit su-
che / odder da sie Weissagen von

dem zukünfftigen verderben des Reichs Jsrael / tröſten ſie doch die frommē Gottſeligen Leut mit der Predigt von Chriſto vnd ſeinem Reich / welchs nimmer vergehen / ſondern ewig bleiben wirdt.

Eſaias. DEr vnter dē Propheten / welcher Schrifft nach Dauid ausgangen vnnd noch vorhanden ſein / Jſt Eſaias billich als der fürnembſt vnnd höchſt Prophet zu halten / Denn erſtlich iſt er Chriſto verwandt / nicht allein des Glaubens / ſondern auch des Geblüts halben / deñ er nent Chriſtum ſeinen Vettern / Nach dem es darfür wirt gehalten / das Amos des Eſaiae Vater ſolt geweſen ſein / vnd des Königs Amaſiae Bruder / von welchs Stam Chriſtus geborn iſt. Darnach hat Eſaias von Chriſto vnd

sto vnd seinem Reich nicht allein mer/ sondern auch klerlicher vnd herlichere Predigtē geschrieben denn die andern Propheten/ vnd möcht derhalben wol mer ein Euangelist/ deñ ein Prophet genennet werden. Derhalben last vns diesen Esaiam lesen/ vñ auch wol auswendig lernen/ vnnd der sol wissen/ das er wol zugenommen habe/ dem dieser Prophet Esaias wolgefelt.

Kurtz vor der zeit Esa Jonas.
iae/ hat der Prophet Jonas gelebt/ wie im letzten Buch der Könige am x. Capittel geschrieben stehet. Vnnd in diesem Propheten Jona hat nicht allein das Geschicht bedeut/ das die Lehr des Euangelij auch vnter die Heiden sol ausgebreit werden/ sondern auch das er drey tage vnnd drey nacht im Leibe des Wal-

fischs gewest / ist ein vorbilde des Tods vnd Aufferstehung Christi gewesen / welchs aus der Predigt Christi / Matth. xij. jderman bekandt ist / Vnd derhalben von vnnöten das man an diesem orth dar von viel wort solt machen.

Nahum. NAcht lange nach Jona wirt der Prophet Nahum gelebt haben (wie sichs lest ansehen) dieser tröstet die betrübten Jsraeliten / vnnd braucht dar zu zweierley Argument / solchen trost zu bewehren / Das Erst ist / Das Gott die gewalt der Assyrier (welche der Jsraeliten Feinde waren) stürtzen werde. Der Anderbeweis / damit er den trost bestetigt / ist das Gott dem Königreich Juda Prediger geben werde / die Frieden verkündigen sollen (wie auch Esaias gepredigt hat)

vnd

vnd wirt also die Feirtage widder auffrichten / welchs nicht so sehr die zeit Ezechie / als die zeit Christi vnd seiner Apostel betrifft / zu welcher zeit der rechte ware Fried vnd Frewdt durchs Euangelion der gantzen Welt ist verkündigt worden.

Es haben aber zur zeit Esaiae gelebt / Oseas / Amos vnd Micheas / vnd zeugen jhre Schrifft oder Bücher klerlich / das dis jhr einig vornemen gewest sey / das sie von Christo vnnd seinem Reich gelert haben.

OSeas hat im anfang seiner Predigten / die Israelitē dem Herrn vnserm Got vertrawet in Gerechtigkeit vnnd Gericht / in Gnade vnnd Barmhertzigkeit / vnd versönet sie also Oseas.

mit David jhrem Könige. Am ende aber bedrawet er mit grossem ernst den Todt/vnd spricht/ Todt ich wil dir eine gifft sein/ Hell ich will dir eine plage sein/ Vnd dieweil solchs von Christo vnnd seinem Reich zuuerstehen/ ists offenbar das auch im Osea der Geist Christi den fürzug hat/ ja der anfangk vnd endt ist.

Amos. DAMos beschleust seine Prophecey mith einer fürtrefflichen vnnd Herrlichen Weissagung vom Reich Christi/ das also klerlich scheinet/wiewol er sunst durch vnnd durch gantz hefftig strafft/er doch allein damit vmbgehe/vnnd wil alles dahin gericht haben/das nur Christus müge erkandt werden.

WAs sol ich aber vom Propheten Micheа sagen: Dieser ist wol werdt das wir jhm alle ehr erzeigen/deñ er nicht allein den zukünfftigen Christum verheisset / erzelet auch nicht allein die grossen wolthaten des Reichs Christi / Sondern zeigt vns auch eigentlich an den orth oder Stadt der Geburt Christi/ da er spricht/Vnd du Bethlehem Ephrata die du klein bist / jegen den tausenten in Juda/aus dir sol der kommen / der in Israel Herr sey / welchs ausgangk von anfangk vñ von ewigkeit gewest ist. Micheas.

ES meinen etliche das zur selbigen zeit auch der Prophet Joel gelebt habe / Aber von seiner Prophecey / darinn er vom Reich Christi geweissaget/ hat der Apostel Petrus so viel ge- Joel.

halten / das er daraus seine erste Predigt am Pfingstage zusammen getragen vnd gestelt hat.

Abacuc/ Sophonias/ Abdias/ Jeremias/ vnd Ezechiel.

NAch diesem Propheten volgen balde Abacuc/ Sophonias/ Abdias/ Jeremias vnd Ezechiel/ vnd vnter diesen feret Abdias die Edomiter hart an/ vnnd strafft sie/ dann sie grosse lust gehabt an der Israeliten vnglück vnd trübsal / so Gott vber sie verhengt. Die andern aber Weissagen von der zerstörung der Stadt Hierusalem / so durch die Babilonier geschehen. Aber was meinstu lieber Leser/ ob sie das allein im sinn gehabt/ vnd ob sie dahin allein gesehen haben? Keins wegs haben sie dis allein gemeint / sondern das sie die Gottlosen gestrafft / jhnen gedrawet / das sie gefangen vnnd verterbt

verterbt müsten werden / Ist das hin gericht gewest / das sie dieser straff halben / haben sollen erschrocken werden / Buss thun / sich bekeren vnnd bessern / vnnd Christum durch rechten waren Glauben erkennen. Widderumb aber trösten sie die Gottseeligen vnd frommen / das sie inn so vieler widderwertigkeit / anfechtung vnnd trübsal / alle ihre hoffnung auff Christum setzen / als der gewisslich kommen werde / sie zu erlösen. Das also iglicher vnther diesen Propheten seine eigen Weissagung hat von Christo / welche alle hie nach der lenge zu erzelen vast weitleufftig würdt sein.

NUn wil ich den Daniel für mich nemen / diesen möchten schier lieber ein Mi- Daniel.

rackel vnd wunderwerck denn ei-
nen schlechten Propheten nen-
nen/ denn er mit so grossem Geist
begabt gewest/ das er nicht allein
gesehen das zukünfftige Reich
Christi/ das es ewig bestehen/
vnnd alle andere Reich vnterdrü-
cken würde. Sondern hat auch
eygentlich die zal der Jar/ Wo-
chen/ angezeigt/ nach welcher
ausgang Christus kommen wür
de. Vnd gleich wie zuuor Miche-
as die Stadt der Geburt Christi/
Also hat Daniel die zeit der zu-
kunfft Christi bestimpt/ welchs
denn ein grosser trefflicher trost
der Gottseeligen/ so dazumal mit
mannicherley trübsal beladen/ ge
west/ Vnd wir haben daran auch
ein gewiss zeugnis/ das der Jhe-
sus der Jungfrawen Marien
Son/ an den wir gleuben/ allein
der rechte ware Christ oder Me-
ssias vnd der Welt Heilandt sey.

Esdras

Esdras vnd Nehemias füren das Volck wi/derumb aus der Babilonischen gefengnis / richten widderumb auff die Stadt Hierusalem vnnd den Tempel / Nemlich das Welt/lich odder eusserlich Regiment / vnnd den Gottes dienst / darzu jhnen gehulffen vnnd sie ermanet haben die Propheten Aggeus vnnd Zacharias. Diese wolthat aber haben die Jüden von Gött/licher gnaden nicht der endlichen vrsachen halben empfangen / das sie allein eusserlichen Frieden het/ten / sondern auff das wenn Chri/stus kommen würde / die Stadt Bethlehem auffgericht möcht sein / als in welcher Christus solt geborn werden. Vnnd das Zion vnd Hierusalem widderumb ge/bawet weren / darin Christus sein Euangelion solt Predigen / ja / daraus

daraus das Euangelion inn die gantze Welt must ausgebreitet werden/ Inhalt der Weissagung
Esa. 2. Mich. 4. Esaiae/ Micheae vnd der andern Propheten/ denn das die Policey vnnd Regiment der Jüden wider derumb instaurirt vnd auffgericht ist wurden / ist eigentlich dahin gericht gewest / wie dan klerlich die Propheten Aggeus vñ Zacharias bezeugen/ da der eine offentlich sagt / es werde baldt geschehen das Christus kommen werde. Der ander aber füret ein vnd beschreibet Christum/ da er auff der Eselin vnnd jungen Füllen geritten / Auch wie er vmb dreissigk Silberlinge sey verkaufft wurden/ Vber das wie er geschlagen vnnd gestochen sey / Erhebt jhn aber auch baldt widderumb als einen vberwinner vnd Herscher aller Völcker.

Was

Wie im Buch Hester beschreben / so viel die Historia vnd Geschicht belangt / ist geschehen inn der Persier Monarchey oder Regimēt / nach dem die Jüden widerumb aus Babilon kommen / doch ehe denn der Tempel auffgericht gewest / vnd wiewol dis Büchlein von Christo nicht ausstrücklich (weñ man die wort ansihet) redet / ists doch eigentlich / wenn man die endtlich vrsach wil ansehen / auff Christum gericht / denn Gott hat wunderbarlich abgewendt vnnd verhut die grosse fehrligkeit / welche allen Jüden / so noch inn Persia vberblieben waren / zugemessen war / das er mit diesem Exempel / die so heimkommen waren / trösten / vnd sie erwecken möcht / das sie getrost vnd frölich forthfaren solten / diese Gemeine vnd Policey widder-

widderumb auffzurichten/ darin CHRistus selbst sein Euangelion würdt Predigen / vnd sein Reich anfahen.

Malachi as.

MAllachias der letzst vnter den Propheten/wie sie gezelt werden / Dieser füret nicht allein Christum den Herrn oder Herscher in seinen Tempel/ sondern beschreibt auch wie vor jhm her gesandt sey wurden der Engel oder Mundt Bodt / welcher ist Johannes der Teuffer/ Auch wie das Euangelium vnter alle Völcker sol ausgebreidt vnd verkündiget werden / da er sagt/ Mein Nam sol gros sein vnther den Heiden / spricht der Herr Zebaoth. Vnd was sol ich viel mehr sagen/ Alle Propheten haben sich allein auff CHRistum geflissen/ jhre gedancken / ja auch nach jhrem

jhrem vornehmen den anfangk
vnnd das endt jhrer Schrifften
auff jhn gericht/Vnd wie S. Pe
ter sagt Actorum am 3. Alle Pro=
pheten von Samuel an vnd her=
nach wie viel jhr geredt haben/
die haben von den tagen Christi
verkündiget. Vnnd dieweil dem
also ist/vnd hat mit den Büchern
des Alten Testaments diese ge=
stalt/was ist denn nun von nöten
das man von jglichem Buch des
Newen Testaments in sonderheit
ethwas sage/Denn wie diese Bü=
cher des Newen Testaments alle
öffentlich vnd warhafftigk/ alles
was von Christo zuuor verheissen
vnnd vor angezeigt gewest / auff
Jhesum den Son Marie / vom
Geschlecht Abrahae vnd Dauids
geborn / ziehen vnd deuten. Also
haben sie so klerlich von Christo
geprediget / das wer diesen Chri=
stum in Büchern des Newen Te=
staments

staments nicht sehen kan / der mus freylich star blindt sein/vnd nichts sehen können. Derhalben ists offenbar vnnd am tage / das dis allein das einige endt der gantzen Heiligen Schrifft ist / das sie vns Christum lehre / vnd erklere / vnd vns den allein fürhalte / das wir jhn mit rechtem waren Glauben annhemen.

Aber nun lieber sage mir doch / was ist doch Christus vnd was nützt er vns? Dis wil ich lieber aus den worten Pauli denn meinen eigenen worten anzeigen. Christus / spricht S. Paulus / ist vns von Gott gemacht zur Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnnd Erlösung. Denn so wir recht von Christo halten oder gleuben wollen / müssen wir mit nicht meynen / das Christus ein Jrdischer odder Weltlicher Regent

gent oder König sey / wie die Jüden von jhrem Messia einen draum oder wahn geschepfft / oder das er hett sollen ein New Gesetz / auffrichten oder stifften / wie jhn nicht allein der Machomet / sondern auch die Münche vnd Heucheler jhnen gedicht vnd abgemalet haben.

Daran ist wol kein zweiffel / das Christus nicht solt das Gesetz (so mit kindischen vnd nerrischen jrthumb der Phariseer verstunckelt) klerlich ausgelegt haben. Es war aber dis Gesetz zuuor geben / vnnd von Mose selbst vnd auch den Propheten ausgelegt. Die andern halten Christum als für einen / der da ansehe vnd richte nach dem verdienst der Menschen / vnd ist auch warlich Christus ein Richter verordent der Lebendigen vnd der Todten /

Er richt aber nicht nach dem Ge-
setz Mosis / oder nach inhalt der
Keyserlichen Rechte / sondern al-
lein nach ausweisung seines E-
uangelij / Nemlich das wer dem
Euangelio gleubt / sol erhalten
werden zur Seeligkeit / wer aber
nicht Gleubt sol verdampt wer-
den.

Es sindt aber noch ander
Leut / die viel weiniger von Chri-
sto halten / welchs denn zur ver-
achtung seines Ampts reicht /
denn sie haltens dar für / Chri-
stus sey darumb vom Himel her-
ab gesendt / das er in eine kürtzer
Form verfassen vnnd stellen solt /
was sunst im Gesetz mit vielen
worten vnd weithleufftig darge-
than / Diese Leut achten Christum
nicht höher / halten auch von jhm
nicht mer / denn für einen schlech-
ten Prediger oder Lehrer der kurtz
hindurch

hindurch gehe. Man findt auch etliche die da lehren das Christus darumb kommen sey / das er die Göttliche Religion an die Heiden habe sollen bringen / vnnd ob wol diese Leut ethwas getroffen / zeigen jdoch nicht klerlich genug an was Christus sey / was fürnemlich sein Ampt sey / vnd worzu er vns nutz sey / denn er je nicht vom Himel herab kommen / das er zeitliche oder Jrdische Güter vnnd Reichtumb brecht / oder Gesetz vnd Ordnung machen wolt / wie man Bürgerlich oder nach der Münch Regel leben solt / Man mus in Christo grössere vnd höhere dinge suchen vnd von jhm gewarten / Denn nach dem der mensch durch die Sünd verderbt ist / vnnd hat derhalben also das rechte ware erkentnis Gottes verloren / vnnd ist seines Heils vnnd Seligkeit beraubt wurden / do

hat Gott dem Menschlichem Geschlecht / seinen Son Christum fürgestelt / Erstlich durch Verheissung / wie wir solchs zuuor mit vielen worten angezeigt / darnach mit seiner Menschwerdung (wie es die Lehrer nennen) das also Gott inn Christo widderumb bekandt würde / vnd durch Christum mit den Menschen versünet möcht werden / Denn wiewol die Maiestet Gottes etlicher mass begriffen kan werden / aus der grösse aller dinge so erschaffen sindt / wie sie bewegt werden / vnnd jglichs seine Ordnung hat / wie sie bestehen / vnd nutz sein / auch jglichs nach seiner mass / schön sindt / Ist doch vmb der Sündt willen / des Teuffels gewalt also gros / das sie den Menschen dieses erkendtnis leichtlich berauben kan. So ist nu derhalbē Christus der Son Gottes verheissen / vnd

vnd in diese Welt gesend worden darzu das er mit seinem Todt vor vnsere Sünd solt gnug thun/ vnnd mit seiner Aufferstehung vns widderumb zum ewigen Le/ ben vnd Seligkeit brecht/daraus wir solten erkennen den gnedigen willen Gottes des Vaters / jegen vns/Nemlich das vns Gott nicht wil verdammen / wie wir doch wol verdient hetten/sondern vns durch Christum seinen Son ewig Selig machen / Denn alle die so den Son GOttes mit wahrem Glauben annhemen / entfahen vnd vberkommen gleich mit jhm den Schatz aller Himlischen Gü/ ther / werden mit Gott versönet/ werden für GOTT als für Frum vnd Gerecht gehalten/werden zu Kindern Gottes angenommen/ vnnd werden eingeschrieben das sie Erben sollen sein des Himmel/ reichs. Diss ist eigentlich der

recht nutz vnnd frommen/ so wir von CHRisto haben / dis ist sein recht Ampt/ vñ hat dem Menschlichen Geschlecht nichts Heilsamers widderfaren mügen / denn diese grosse gnade / etc.

Dieweil nu die gantze Schrifft des Alten vnnd Newen Testaments also gewis vñ glaubwirdig ist / das man daraus allein die warheit sol lernen/vnd sie vns vornemlich JHEsum Christum leret / mit gnugsamer anzeigung / wozu er nutz sey / erkleret jhn auch als den Son GOttes/ welcher allein vnser Gerechtigkeit/ Leben vnd Seligkeit ist / So last vns nun/lieben Freunde auffwachen / last vnns acht haben/ was vnns zur Seligkeit nutz sein wil / vnnd das wir vns von gantzem hertzen auff die Schrifft geben/ vnd der obligen/ dis sol vnsere

sere zuflucht sein / das wir Hülff Trost vnnd Seligkeit inn Jhesu Christo dem Son Gottes durch rechten waren Glauben an jhn erlangen vnd empfahen mügen / inn ansehung das die Heilige Schrifft vns solchs fürhelt vnnd leret / Auch sunst keine Menschliche Gewalt / Weisheit / Klugheit odder Gerechtigkeit / vns zur Seligkeit helffen / oder dieselbigen geben kan.

AMEN.

Gedruckt zu Magdeburgk / Durch Michel Lotther.

1550.

Yc 2870

ULB Halle
001 521 101
3

sb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-473924-p0078-5

r Be=

alt der gan=
Schrifft/
schen Bücher/
Newen Testa=
ben Wirdigen
larten Hern
Brentium
d erstlich"
n aus=
en.
rch Johan
enum.
am v.
ifft / denn sie ists
r zeuget.

550.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-473924-p0079-4